

Ökonomische Wurzeln des Populismus – Handlungsoptionen der Finanzpolitik

Leipzig, 5.9.2025

Dr. Thieß Petersen

Ursachen des Populismus

Kulturelle Ursachen

- Gemeinsame **Werte, Normen** und **Überzeugungen** geraten wegen moderner gesellschaftlicher Entwicklungen in Gefahr.
- Psychosoziale Faktoren, z. B. Zukunftsängste und Fremdenfeindlichkeit

Ökonomische Ursachen

- Angst vor negativen wirtschaftlichen Entwicklungen, die das Ergebnis von **Globalisierung, Digitalisierung, Zuwanderung** etc. sind.
- Wunsch nach einer protektionistischen und an nationalen Interessen orientierten Wirtschaftspolitik

Quelle: Robert Gold, Wie kann die Wirtschaftspolitik zur Eindämmung des Populismus beitragen?, in: Wirtschaftsdienst, 101. Jg., S. 500 – 504.

Beispiel Globalisierung

Arbeitsreiche Länder: Spezialisierung auf Produktion und Export von arbeitsintensiv hergestellten Produkten

Deutschland/USA

Produktion arbeitsintensiv hergestellter Produkte ↓ (Import aus China/Indien)

Nachfrage nach Arbeitskräften ↓

Beschäftigung ↓

Lohn ↓

China/Indien

Produktion arbeitsintensiv hergestellter Produkte ↑ (Export nach USA/D)

Nachfrage nach Arbeitskräften ↑

Beschäftigung ↑

Lohn ↑

D. Autor/D. Dorn/G. Hanson (2013): The China Syndrome: Local Labor Market Effects of Import Competition in the United States, in: AER, Vol. 103, S. 2121-2168.

China-Schock

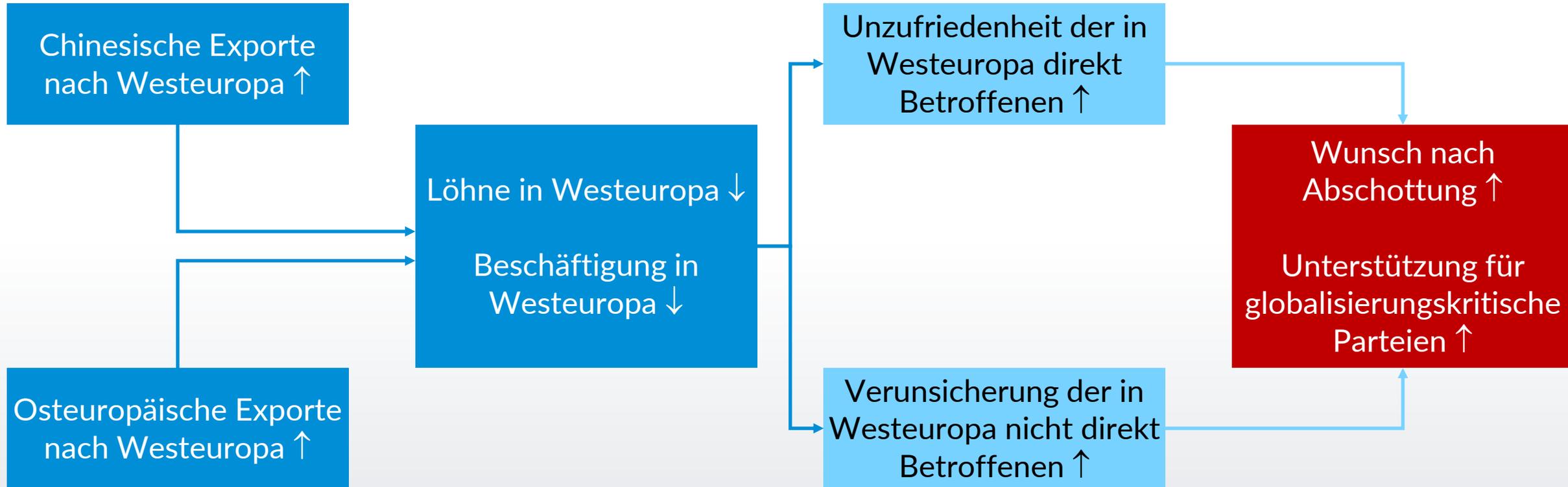
China-Schock 1.0 (2000er Jahre)

- Starker Anstieg der chinesischen Exporte bei **arbeitsintensiv produzierten** Waren (Textilien, Schuhe, Computer- und Elektroteile, billige Massenware)
- Betraf insbesondere **lokale US-Arbeitsmärkte**
- Negative Auswirkungen auf **Deutschland** relativ gering (Exporte ↑)

China-Schock 2.0 (2020er Jahre)

- Industriepolitische Förderung von **innovativen Sektoren**, z. B. Luftfahrt, KI, Telekommunikation, Mikroprozessoren, Robotik, Kern- und Fusionsenergie, Quantencomputer, Biotechnologie und Pharmazie, Solarenergie, Batterien
- Diese Produkte stehen in Konkurrenz **Europas Kernindustrie**

Negative Globalisierungseffekte können populistische Tendenzen verstärken – Theorie



Negative Globalisierungseffekte können populistische Tendenzen verstärken – Empirie

- **Deutschland 1987 bis 2009:** Regionen mit hohem Import-Wettbewerb aus **China** und **Osteuropa** weisen signifikant höhere Stimmenanteile für **rechte Parteien** bei Bundestagswahlen aus. (C. Dippel, R. Gold und S. Heblich 2016)
- **USA 2000 vs. 2016:** Zunahme **chinesischer Importe** führt zu systematischem Anstieg der Stimmenanteile für republikanische Partei („**trade-induced political polarization**“). (D. Autor, D. Dorn, G. Hanson und K. Majlesi 2016)
- **Frankreich 1995 bis 2012:** Regionen mit hohen Importen aus **Niedriglohnländern** weisen signifikant höhere Stimmenanteile für den **Front National** bei Präsidentschaftswahlen aus. (C. Malgouyres 2017)
- **Vereinigtes Königreich 2016:** Regionen mit hohem Import-Wettbewerb aus **China** weisen signifikant höhere Stimmenanteile von **Brexit-Befürwortern** aus. (I. Colantone und P. Stanig 2016)

Weitere ökonomische Effekte mit gleicher Wirkung

Digitalisierung

- Roboter/Maschinen und KI ersetzen Arbeitskräfte
- Arbeitseinkommen sinken
- Kapitaleinkommen steigen

Inflationsschock

- Überraschend starke Inflation reduziert Kaufkraft und Konsummöglichkeiten
- Teilweiser Verlust der Wettbewerbsfähigkeit

Dekarbonisierung

- Rückgänge von Produktion, Beschäftigung und Einkommen in emissionsintensiven Branchen
- Arbeitswechsel erforderlich

Strukturwandel der Wirtschaft wird beschleunigt

Arbeitsmarkteffekte

Einkommenseffekte

Veränd. Entwicklungsperspektiven

Unsicherheit ↑

Wirtschaftspolitische Handlungsoptionen

Ausgabenseite

- **Einkommens-** und **Transferpolitik** (Steuererleichterungen und Transferzahlungen, öffentliche Investitionen, ‚Buffer Stocks‘)
- **Arbeitsmarkt-** und **Bildungspolitik** (Aus- und Weiterbildung, Mobilitätshilfen)
- **Regionalpolitik** (Stärkung regionaler Standortvorteile, Anpassung der Förderlogik der GRW)

Gegenfinanzierung

- Stärkere Belastung der **Transformationsgewinner**
- Einnahmen aus der Bepreisung **umwelt-** und **klimaschädlicher Aktivitäten**
- Abbau **umwelt-** und **klimaschädlicher Subventionen**
- Besserer Vollzug des **Steuerrechts** (inkl. Bekämpfung der Steuervermeidung)

Ohne wirtschafts- und sozialpolitische Flankierung drohen soziale Spannungen und politische Polarisierungen, die notwendige Transformationen verhindern können

Menschen bewegen.
Zukunft gestalten.